

Pressestatement der Grünen Kreistagsfraktion zur aktuellen Krankenhaus-Situation im Landkreis Sigmaringen (21.09.2021)

Mit der Verlegung der Geburtsstation Bad Saulgau nach Sigmaringen wurden auch wir überrascht. Die Befürchtungen, es könnte sich dabei um den Anfang vom Ende des Krankenhausstandortes Bad Saulgau halten, waren - wie wir heute wissen - auch nicht unbegründet. Dabei darf man nicht außer Acht lassen, dass die jetzige Situation eine Folge kurzsichtiger problematischer bundespolitischer Entscheidungen der vergangenen beiden Jahrzehnte ist, die das Aus vieler kleinerer Krankenhäuser in die Wege geleitet hat. Bei der aktuellen Krankenhausfinanzierung, deren gesetzliche Rahmenbedingungen sich in den letzten Jahren zunehmend verschärft haben, wird der nach wie vor bestehende Mangel an Berücksichtigung der pflegerischen Tätigkeiten und der nichttechnischen Zuwendung zum Patienten deutlich. Es ist allerdings nicht zu leugnen, dass die medizinische Versorgung zunehmend komplexer wird und die Ansprüche der Bevölkerung hinsichtlich einer optimalen Versorgung sich immer weniger an regionalen Gegebenheiten orientieren.

Unsere Forderung an die Bundespolitik ist deshalb, dass Kliniken in Zukunft nicht mehr nur nach Fallzahl, sondern auch nach ihrem gesellschaftlichen Auftrag finanziert werden sollen. Dafür braucht es ein neues Finanzierungssystem, das eine starke Säule der Strukturfinanzierung beinhaltet. So sollen insbesondere notwendige ländliche Krankenhäuser und stationäre Abteilungen wie etwa Kindermedizin oder Notfallversorgung gesichert werden. Zudem soll der Bund Vorgaben für eine einheitliche Krankenhausplanung machen können und sich stärker an Investitionen beteiligen. Krankenhäuser, die etwa durch mangelnde Auslastung die erforderliche Qualität nicht sicherstellen können, sollen nicht einfach aufgegeben, sondern zu leistungsfähigen Gesundheitszentren umgebaut werden.

Dazu verweisen wir auf die bundespolitische Absicht der Grünen, mit regionalen Versorgungsverbänden die Lage vor allem in ländlichen Regionen zu verbessern und Hürden zwischen ambulanter und stationärer Versorgung zu überwinden. Vor Ort sind die Gesundheitsprobleme der Menschen in der Region am besten bekannt, dort gibt es oft die passgenauesten Ideen für deren Lösung. Gerade in ländlichen und sozial benachteiligten Regionen sollen moderne Gesundheits- und Pflegezentren entstehen, in denen unterschiedliche Gesundheitsberufe zusammenarbeiten.

Die wohnortnahe Hebammenversorgung soll z.B. durch einen Sicherstellungszuschlag gefördert werden. Deshalb dürfen nach Auffassung der grünen Kreistagsfraktion die Standorte Pfullendorf und Bad Saulgau nicht sich selbst überlassen werden, sollte es zu einer Zentralisierung der Akutversorgung in Sigmaringen kommen. Es sind ernsthafte Anstrengungen zu unternehmen, in diesen beiden Städten Konzepte und Einrichtungen einer modernen wohnortnahen, sektorenübergreifenden medizinischen Versorgung zu installieren, die der weiter zunehmenden Ambulantisierung Rechnung tragen. Zumal es auch eine Herausforderung ist, genügend medizinisches Fachpersonal für drei Krankenhausstandorte zu akquirieren. Der Personalmangel hat - wie gerade bei den Hebammen deutlich wurde - auch schon in unserem Landkreis Einzug gehalten. Deshalb ist es wichtig, auch für Pflegekräfte und Ärzte ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Dafür sind alle am Prozess Beteiligten in der Pflicht: der Landkreis, die SRH, die noch vor wenigen Jahren für alle drei Krankenhäuser eine Standortgarantie abgegeben hat und auch Pfullendorf und Bad Saulgau.

Das Curacon-Gutachten bescheinigt den Kliniken im Landkreis Sigmaringen eine stabile Bedarfsposition, die es im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu erhalten gilt. Um dies auch in Zukunft zu gewährleisten, darf es kein Tabu sein, Mittel des Landkreises in die Zukunftsfähigkeit der medizinischen Versorgung zu investieren. Auch in anderen Feldern ist der Landkreis bereit, freiwillige Beiträge zu leisten, zum Beispiel bei der Planung B311/313 neu oder der Elektrifizierung der Zollernbahn.

Die Fraktion der Grünen im Kreistag unterstützt die Forderung nach einem zweiten Gutachten durch eine unabhängige Institution, um die Ergebnisse des von Curacon vorgestellten Konzeptes zu prüfen und zu ergänzen.

Was an dieser Stelle aber noch betont werden muss, ist der Dank für den Einsatz vieler engagierter Bürger*innen, die dazu beigetragen haben, die nötigen Hebammen für die Wiedereröffnung der Bad Saulgauer Geburtenstation zu finden, sodass diese hoffentlich bald wieder in die Wege geleitet werden kann.

Im Blick auf die durch die aktuellen Entwicklungen zu Recht verunsicherten Mitarbeiter*innen der Kreiskliniken fordern wir Klarheit und Transparenz und setzen uns für eine rasche, zukunftsfähige Entscheidung ein.

Ihre Grüne Kreistagsfraktion

Hermann Brodmann, Fiona Skuppin, Johannes Kretschmann, Susanne Scham, Helmut Bussmann, Sabine Hug, Lothar Braun-Keller, Anna Pröbstle

